

Anna Moskal  
Im Spannungsfeld von Region und Nation

# Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas

Herausgegeben von  
Werner Benecke, Christoph Boyer, Ulf Brunnbauer,  
Uwe Müller, Alexander Nützenadel und Philipp Ther

Band 23

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Anna Moskal

# Im Spannungsfeld von Region und Nation

Die Polonisierung der Stadt Posen nach 1918 und 1945

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Serie setzt die Reihe »Frankfurter Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Ostmitteleuropas« fort, deren Bände 1–16 im *Berliner Wissenschaftsverlag* erschienen sind.

Wissenschaftlicher Beirat:

Stefan Kowal, Torsten Lorenz, Karl Schlögel, Helga Schultz,  
Holm Sundhaussen, Hans-Jürgen Wagener.

Coverabbildung: Blick von der Bahnhofsbrücke auf das Posener Messegelände.

© Anna Moskal

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 1867-6596

ISBN 978-3-447-06755-3

*„Eine Beschreibung Zairas, wie es heute ist, müsste Zairas gesamte Vergangenheit enthalten. Aber die Stadt sagt nicht ihre Vergangenheit, sie enthält sie wie die Linien einer Hand, geschrieben in die Straßenränder, die Fenstergitter, die Brüstungen der Treppengeländer, die Blitzableiter, die Fahnenmasten, jedes Segment seinerseits schraffiert von Kratzern, Sägsuren, Einkerbungen, Einschlägen.“*

(Italo Calvino, Die unsichtbaren Städte, München 1997, S. 14.)

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Danksagung .....	XIII
1. Einleitung .....	1
1.1 Einführung in das Thema .....	1
1.2 Quellen und Forschungsstand .....	17
2. Der großpolnische Regionalismus im unabhängigen Polen .....	28
3. Migration, Bevölkerungs- und Eigentumspolitik .....	45
3.1 Nachkriegszeit I: 1919–1929 .....	46
3.1.1 Polonisierung der Posener Stadtbevölkerung .....	46
3.1.2 Polonisierung der Posener Magistratsverwaltung .....	50
3.1.3 Kontrolle des Immobilienhandels .....	55
3.2 Deutsche Besatzung 1939–1945: Mord und Zwangsmigration .....	60
3.3 Nachkriegszeit II: Zuzugsbegrenzung 1945 .....	61
4. Fallstudie 1: Die Posener Messe .....	67
4.1 Das Posener Messe- und Ausstellungswesen bis 1911 .....	68
4.2 Nachkriegszeit I: 1919–1929 .....	70
4.2.1 Entwicklung des Posener Messe- und Ausstellungswesens .....	70
4.2.2 Deutsche Hegemonieansprüche und polnische Emanzipationsbestrebungen .....	73
4.2.3 Die Messestadt Posen – polnisch und europäisch .....	81
4.2.4 Zwischen Region und Nation .....	88
4.3 Nachkriegszeit II: 1945–1957 .....	95
4.3.1 Der Wiederaufbau der Posener Messe .....	95
4.3.2 Die Reetablierung der „Messestadt Posen“ in der polnischen und internationalen Messelandschaft .....	96
4.3.3 Zwischen Tradition und Fortschritt .....	100
4.3.4 Zwischen Stadt und Staat .....	108
4.3.5 Der Wiederaufbau des „Oberschlesischen Turms“ .....	114
4.4 Zusammenfassung .....	119
5. Fallstudie 2: Das „Große Theater“ .....	123
5.1 Die Posener Bühnen bis 1918: „Kulturkampf“ .....	124
5.2 Nachkriegszeit I: 1919–1929 .....	132
5.2.1 Die Einnahme der „deutschen Festung“ .....	133
5.2.2 Im Spannungsfeld nationaler und regionaler Interessen .....	139

5.2.3	Vom Mehrspartentheater zum reinen Opernhaus.....	147
5.2.4	Der Spielplan – ein Spagat zwischen Europäizität und Nationalität .....	156
5.2.5	Der deutsche Blick auf das Große Theater und die Fortsetzung der deutschen Theaterarbeit.....	165
5.3	Deutsche Besatzung 1939–1945: Das „Reichsgautheater“ .....	168
5.4	Nachkriegszeit II: 1945–1957 .....	169
5.4.1	Die Rückkehr der Zwischenkriegszeit .....	170
5.4.2	„Übergangszeit“ .....	176
5.4.3	1949 – das Ende der Zwischenkriegszeit .....	187
5.4.4	1954 – „Tauwetter“ .....	195
5.5	Zusammenfassung .....	204
6.	Fallstudie 3: Konfessionelle Friedhöfe.....	209
6.1	Die Innenstadtfriedhöfe im Kontext der Posener Stadtplanung bis 1919 .....	210
6.2	Nachkriegszeit I (1919–1939): Stadtverwaltung versus evangelische Kirchengemeinden .....	214
6.3	Deutsche Besatzung: 1939–1945 .....	228
6.4	Nachkriegszeit II: 1945–1957 .....	231
6.4.1	Umgestaltung der konfessionellen Friedhöfe.....	231
6.4.2	Eigentumsrechtliche Interessenskonflikte zwischen Stadt und Staat .....	237
6.5	Zusammenfassung .....	250
7.	Allgemeine Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	254
8.	Ausblick .....	264
	Anhang: Repertoire der Posener Oper .....	267
	Literaturverzeichnis .....	283

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Ehemaliges Gebäude der Ansiedlungskommission. ....	45
Abb. 2: Blick von der Bahnbrücke auf das Posener Messegelände .....	67
Abb. 3: „Polonisierte“ Postkarte mit Abbildung des „Oberschlesischen Turms“ .....	85
Abb. 4: Messegelände und „Oberschlesischer Turm“ 1945 .....	115
Abb. 5: Die „Nadel“ 2008 .....	119
Abb. 6: Der Pegasus auf dem Dach des Großen Theaters in Posen.....	123
Abb. 7: Das Stadttheater in Posen .....	129
Abb. 8: Stellenausschreibung des Theaters in der Lokalpresse .....	142
Abb. 9: Anzeige von 1921 in der Lokalpresse.....	149
Abb. 10: Plakat zur ersten Operaufführung nach 1945.....	171
Abb. 11: Plakat zur Aufführung von „Boris Godunow“ in Moskau.....	191
Abb. 12: Der Sockel eines Grabmals im heutigen „Park Dąbrowskiego“ .....	209
Abb. 13: Lage der konfessionellen Friedhöfe in der Posener Innenstadt .....	210
Abb. 14: Stilisierte Grabstätte zur Erinnerung an den ehemaligen jüdischen Friedhof.....	234

## Abkürzungsverzeichnis

AAN	Archiwum Akt Nowych
AAD	Archiwum Archidiecezjalne
AMP	Akta Miasta Poznania
APP	Archiwum Państwowe w Poznaniu
Dz.P.	Dziennik Poznański
Dz.U.	Dziennik Ustaw
E.P.	Express Poznański
E.W.	Express Wieczorny
G.P.	Gazeta Poznańska
GUL	Główny Urząd Likwidacyjny
G.U.P.P.	Główny Urząd Planowania Przestrzennego
G.W.	Goniec Wielkopolski
Gł.W.	Głos Wielkopolski
I.K.P.	Ilustrowany Kurier Polski
K.P.	Kurier Poznański
K.W.	Kurier Wielkopolski
M.T.P/MTP	Międzynarodowe Targi Poznańskie
MAP	Ministerstwo Administracji Publicznej
MKiSzt	Ministerstwo Kultury i Sztuki
P.T.	Posener Tageblatt
Prez. MRN	Prezydium Miejskiej Rady Narodowej
Prez. WRN	Prezydium Wojewódzkiej Rady Narodowej
Prz.P.	Przegląd Poranny
P.W.K.	Powszechna Wystawa Krajowa
U.O.	Urząd Osadniczy

## Danksagung

Der Abschluss der vorliegenden Dissertation ist auch eine Gelegenheit, all jenen zu danken, die zur erfolgreichen Fertigstellung dieser Arbeit beigetragen haben. An erster Stelle möchte ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Philipp Ther danken, der mich überhaupt erst auf die Idee gebracht hat, mich der Herausforderung einer Dissertation zu stellen. Er hat den Promotionsprozess jedoch nicht nur angeregt, sondern auch wohlwollend betreut, wobei er mir einerseits viel Freiheit bei meinen Forschungen gelassen hat, mich andererseits aber bei Bedarf stets mit hilfreichen Ratschlägen und motivierenden Kommentaren unterstützte. Darüber hinaus hat er die Integration meiner Arbeit in das größere Forschungsprojekt „Out of place: Ethnic Migration, Nation State Formation and Property Regimes in Poland, Czechoslovakia and Israel“ gefördert. Die kontinuierliche Zusammenarbeit in dieser Projektgruppe brachte durch die regions- und fachgebietsübergreifende Kooperation wertvolle Anregungen in methodischer wie inhaltlicher Hinsicht.

In materieller Hinsicht gebührt mein herzlicher Dank der German-Israeli Foundation sowie dem Deutschen Historischen Institut in Warschau, ohne deren finanzielle Förderung die Realisierung meines Forschungsprojektes nicht möglich gewesen wäre.

Zu Dank verpflichtet bin ich außerdem meinem Zweitgutachter, Herrn Prof. Dr. Krzysztof Makowski von der Adam-Mickiewicz-Universität Posen, der sich dazu bereit erklärte, meine Arbeit unter erheblichem Zeitdruck zu rezensieren, und zur Endfassung der Arbeit durch wertvolle Literaturempfehlungen und kritische Kommentare beigetragen hat.

Darüber hinaus danke ich den Archiven und Bibliotheken, die mir den Zugang zu relevantem Quellenmaterial ermöglicht und mir die Genehmigung zur Veröffentlichung der in dieser Arbeit abgedruckten Illustrationen erteilt haben, und zwar dem Archiv des Großen Theaters in Posen, insbesondere seinem Archivar Herrn Tadeusz Boniecki, dem Archiv und der Bibliothek der Internationalen Posener Messe, dem Staatsarchiv Posen, dem Archiv der Neuen Akten in Warschau, dem Archiv der Erzdiözese Posen sowie der Biblioteka Kórnicka.

Ein herzlicher Dank geht außerdem an Frau Dr. Hanna Grzeszczuk-Brendel vom Institut für Architektur und Raumplanung der Technischen Hochschule Posen und Frau Dr. Gabriela Klause von der Fakultät für Landschaftsarchitektur der Naturwissenschaftlichen Universität Posen (Uniwersytet Przyrodniczy). Beide haben mich in der Recherche-phase durch Literaturempfehlungen, die Vermittlung hilfreicher Kontakte und vor allem unvergessene Diskussionen in angenehmer familiärer Atmosphäre unterstützt.

Dank schulde ich auch meinem aktuellen Arbeitgeber, dem Europäischen Parlament, das mir die Niederschrift meiner Doktorarbeit durch die Gewährung von Sonderurlaub erleichtert hat.

Nicht zuletzt möchte ich meiner Kollegin aus dem Forschungsprojekt, Iris Engemann, danken, die jederzeit für fachlichen Austausch sowie bei allen erdenklichen methodischen und vor allem technischen Problemen zur Verfügung stand, sowie meinem Mann, meinen Eltern und meiner Schwester, die mir während meiner Promotion in vielerlei Hinsicht eine

große Hilfe waren. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer hier nicht einzeln aufgezählter Personen, die mir in verschiedenen Phasen des Promotionsprozesses weitergeholfen haben. Auch Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank.

Bettembourg, 30. März 2012

Anna Moskal